

Erste Wiederaufnahme
WARTEN AUF HEUTE

Von heute auf morgen

Oper in einem Akt von Arnold Schönberg
Text von Max Blonda (Pseudonym für Gertrud Schönberg)

Begleitmusik zu einer Lichtspielszene

von Arnold Schönberg

Sechs Monologe aus „Jedermann“

Liederzyklus für Bariton und Orchester von Frank Martin
Text nach Hugo von Hofmannsthal

Erwartung

Monodram in einem Akt von Arnold Schönberg
Text von Marie Pappenheim

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Tim Anderson
Inszenierung: David Hermann
Szenische Leitung der Wiederaufnahme: Nina Brazier
Bühnenbild und Video: Jo Schramm
Kostüme: Sibylle Wallum
Licht: Joachim Klein
Dramaturgie: Mareike Wink

Von heute auf morgen

Ehefrau: Elizabeth Reiter
Ehemann: Sebastian Geyer
Sänger: Theo Lebow
Freundin: Juanita Lascarro u.a.

Sechs Monologe aus „Jedermann“

Jedermann: Simon Neal

Erwartung

Eine Frau: Anna Gabler

Begleitmusik zu einer Lichtspielszene

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Unter dem Titel *Warten auf Heute* präsentiert die Oper Frankfurt abermals den Abend, der drei Werke von **Arnold Schönberg** (1874-1951) mit einem Liederzyklus von **Frank Martin** (1890-1974) kombiniert: Das Libretto zu Schönbergs Einakter *Von heute auf morgen* verfasste dessen Ehefrau Gertrud unter dem Pseudonym Max Blonda. 1930 wurde das dritte musiktheatralische Werk Schönbergs, des Gründers der Zweiten Wiener Schule, im Frankfurter Opernhaus uraufgeführt. Dieser in Zwölftontechnik komponierten Zeitoper schließt sich die vom Magdeburger Heinrichshofen's Verlag in Auftrag gegebene Filmmusik an, die im selben Jahr an der Berliner Krolloper Premiere feierte. Der Tonsetzer folgt keinen weiteren Vorgaben als lediglich den drei Schlagworten „Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe“, die als Untertitel das Programm seiner expressiven Begleitmusik zu einer Lichtspielszene anzeigen. Der Text des 1949 erstmals in der Orchesterfassung in Venedig aufgeführten Liederzyklus *Sechs Monologe aus „Jedermann“* des Schweizer Komponisten Frank Martin geht auf das Stück Hugo von Hofmannsthals zurück. Schönbergs einaktiges Monodram *Erwartung*, dessen Libretto die angehende Wiener Dermatologin Marie Pappenheim innerhalb von drei Wochen zu Papier brachte, beschließt diesen Abend. Unter dem Dirigat Alexander Zemlinskys fand 1924 – fünfzehn Jahre nach Vollendung der Komposition – die Uraufführung von Schönbergs Bühnenwerk am Deutschen Theater Prag statt.

Zum Handlungsfaden der Inszenierung: Ihr Eheleben mit Kind ist eingefahren, verläuft alltäglich und ohne große Überraschungen. Die Rollen sind klar verteilt. Als das Paar von einer Abendveranstaltung nach Hause kommt, beginnt die Gleichförmigkeit zu bröckeln: Während der Mann seiner Faszination für eine Freundin seiner Frau nachhängt, beginnt die Frau, für einen Tenor zu schwärmen. Sie will ihren Mann eifersüchtig machen und verliert sich in einem Rollenspiel, das ihr bürgerliches Eheleben in Frage stellt. Kurz darauf kommt es zum Bruch der Ehe. Der Mann bleibt im gemeinsamen Haus zurück. Die Jahre vergehen und zwei Menschen, die einst einen gemeinsamen Weg gegangen sind, beginnen zu altern – jeder für sich.

Dirigent **Tim Anderson** verfolgt eine aktive internationale Karriere und widmet sich einem vielfältigen Opern- und Konzertrepertoire. Er ist an zahlreichen bedeutenden europäischen Opernhäusern tätig und hat sich vor allem einen exzellenten Ruf für seine Interpretationen von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts erworben. Nun debütiert er an der Oper Frankfurt. Die Ensemblemitglieder **Elizabeth Reiter**, **Sebastian Geyer**, **Juanita Lascarro** und **Theo Lebow** besetzen die Partien in Schönbergs Einakter *Von heute auf morgen*. Für die *Sechs Monologe aus dem „Jedermann“* kehrt **Simon Neal** an die Oper Frankfurt zurück. In Frankfurt sang er unter anderem bereits Kurwenal in *Tristan und Isolde*, sowie die Titelpartie in *Oedipe*, das von Hans Neuenfels inszeniert wurde und im Dezember 2013 Premiere feierte. Die Sopranistin **Anna Gabler** gestaltet das Monodram *Erwartung*. In der abgelaufenen Spielzeit 2025/26 sang sie unter anderem als Ariadne in Richard Strauss' Oper *Ariadne auf Naxos* und die Partie der Frau in *Erwartung* an der Canadian Opera in Toronto.

Wiederaufnahme: Samstag, 19. September 2026, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 27. September (18 Uhr), 2. 17. Oktober 2026
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 16 bis 114 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar oder Sie senden eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.